

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1927

322 (21.11.1927) Sport Turnen Spiel

Sportturnen Spiel

Montag, den 21. November 1927

Beilage zum Karlsruher Tagblatt

172. Jahrgang, Nr. 322

A.D.A.C. - Gesamtsport-Tagung.

Sportpräsident Ewald Kroth-Frankfurt a. M. erhält die goldene A.D.A.C.-Medaille.

Berlin, 20. Nov. (Eig. Drahtber.) Der große Sitzungssaal im Hause des Vereins Deutscher Ingenieure war am Sonntag Tagungsort der Gesamtsport-Verammlung des A.D.A.C. Alle dem A.D.A.C. angeschlossenen Gauen aus Süd und Nord und Ost und West hatten hierzu ihre Sportleiter entsandt.

Sportpräsident Kroth-Frankfurt erklärte, daß die deutsche Gebrauch- und Wirtschaftlichkeitsprüfung für Kraftwagen, Personen- u. Lastwagen und Omnibusse im nächsten Frühjahr bestimmt im Einvernehmen mit der Industrie zum Austrag gelangt. Der A.D.A.C. wird im nächsten Jahre, gleichfalls als Gesamtsport, zum ersten Male das Eisenbahn-Rennen, das bisher als Veranstaltung des norddeutschen Gaues galt, zur Durchführung bringen. Das für den 27. Mai vorgesehene Nürnberg-Rennen für Wagen und Motorräder bringt infolgedessen eine Neuerung, als beide Kategorien nur in je einer Klasse starten. Weiter ist erstmalig im nächsten Frühjahr eine Länderfahrt für Kraftwagen vorgesehen. Aus den Berichten der einzelnen Spezialreferenten geht ein ganz rapider Aufschwung des Mitgliederbestandes hervor. Die Abteilung Kraftwagen verzeichnet eine Zunahme von 1469 auf 21810; die Abteilung Kraftwagen eine solche von 30 050 auf 42 258 Mitglieder. Auch die Abteilung Motorboote ist jetzt mit 750 eingetragenen Yachten größer als alle übrigen deutschen Motorbootverbände zusammengenommen.

Zu dem am 27. November in Bremen stattfindenden A.D.A.C.-Hauptversammlung waren für die turnusgemäß ausstehenden Vorstandsmitglieder eine Wahlvorschlüge zu diskutieren. Die meisten, darunter auch die des hochverdienten Sportpräsidenten Ewald Kroth, Frankfurt a. M., der für seine Verdienste mit der goldenen A.D.A.C.-Medaille ausgezeichnet wurde, kamen per Affirmation zur schnellen Erledigung.

Der nächstjährige Terminale der ist insgesamt 219 Veranstaltungen vor. Im Terminale der einzelnen Gauen sind die klassischen Veranstaltungen selbstverständlich wieder vertreten. Das Eisenbahn-Rennen wird jedoch diesmal ebenso wie das Südsee-Rennen zeitlich getrennt für Wagen (27. Mai) und Motorräder (2. August) ausgefahren.

Gegen die neue Kraftfahrzeugsteuer

Der A.D.A.C. hatte die Spitzenverbände des deutschen Kraftfahrwesens zu einer Protestaktion gegen die von der Regierung erlassene Erhöhung der Kraftfahrzeugsteuer einberufen. Die Vertreter aller maßgebenden Wirtschafts- und Sportverbände (insgesamt 22) bezeichnen die im Regierungsentwurf vorgesehenen Steuerlässe als untragbare Belastung der Kraftfahrzeughalter sowie der Gesamtwirtschaft und als entwicklungsfeindlich für Handel und Gewerbe. Zum Schluß der Versammlung wurde folgende Resolution angenommen:

Die unterzeichneten 22 Verbände, die in der Vereinigung der Spitzenverbände des Kraftfahrwesens zusammengeschlossen sind, haben in der Sitzung vom 17. November einstimmig folgenden Bescheid gefaßt: Unbeschadet der Stellungnahme der einzelnen Verbände zu einer später erwarteten endgültigen Regelung der Besteuerung der Kraftfahrzeuge vertritt die unterzeichneten 22 Verbände einstimmig die Ansicht, daß die im Regierungsentwurf eines Kraftfahrzeugsteuererlasses vorgesehenen Steuerlässe bei weitem zu hoch erscheinen.

Die unterzeichneten Verbände beantragen daher zukünftig von der Erhebung eines Zeros. Zuschlags der Kraftfahrzeugsteuer Abstand zu nehmen. Sie beantragen weiter, die Steuerlässe selbst auf diejenigen Sätze zu ermäßigen, die der Reichsverband der Automobilindustrie in seiner bekanntem Denkschrift vorgeschlagen hat, d. h. für Motorräder auf 8.- M für je 125 cm, für Personenkraftwagen auf 10.- M für je 100 cm, für Lastkraftwagen auf 12,50 M für je 100 Kilo. Die unterzeichneten Verbände vertreten einstimmig die Ansicht, daß unter Berücksichtigung der für das Jahr 1928 erwarteten verfallenen Bestandnahme der Kraftfahrzeuge das von der Regierung im Gesetzentwurf geschätzte Steuerertrommen für das Jahr 1928 auch bei diesen Sätzen erreicht wird.

Zusatz im Reich.

Länderspiel.

In Köln: Deutschland - Holland 2:2 (0:1).

Süddeutschland.

Meisterschaftsspiele.

Gruppe Baden: Spielverbot (Bau- und Bettag).

Gruppe Württemberg: Stuttgarter Kickers - S.F.M. Göttingen 4:1. S.G. Stuttgart-Union Böttingen 2:1.

S.P. Juffenhausen - Sportler, Stuttgart 1:2. S.F.M. Reilbrunn - S. VfR. 2:1.

Gruppe Nordbaden: S.F.M. Nürnberg - S.C. Birtz 1:0. S.V. Birtz - Bayern Hof 4:0. S.C. Dornbach - S.F.M. Nürnberg 3:1. S.F. Würzburg 0:4 - S.F.M. Birtz 0:1.

Gruppe Südbaden: München 00 - Schwaben Augsburg 2:2. Schwaben Ulm - TSV. Heidenheim 0:2.

Gruppe Rhein: S.V. Spener - S.V. Waldhof 0:0. Platz Ludwigsbad - S.F.M. Mannheim 7:4. Ludwigsbad - VfR. Ludwigsbad 4:3. S.F.M. Neckarau - Germania Friedrichsfeld 2:0.

Gruppe Saar: S.C. Birnfeld - Saar 05 Saarbrücken 4:1. Kreuznach 1902 - S.F.M. Birnfeld 0:0.

Länderspiel Deutschland - Holland 2:2

50 000 Zuschauer im Kölner Stadion. - Der deutsche Angriff findet sich nur schlecht zusammen. - Holland führt bei Halbzeit 1:0.

Köln, 20. Nov. (Eig. Drahtber.) Der 11. Fußball-Länderspiel Deutschland-Holland hat der deutschen Sportgemeinde eine leichte Enttäuschung gebracht. Statt des erwarteten Sieges konnte die deutsche Nationalmannschaft gegen die in ihrer Spielweise keineswegs imponierenden Holländer nur ein unentschiedenes Ergebnis erzielen und das dazu noch auf deutschem Boden und vor 50 000 Zuschauern, die ihre Landsleute nach Kräften unterstützten. Dabei war die deutsche Elf ihrem Gegner technisch und fast nur durch Einzelleistungen zu Erlösen. Deutschland mußte das Spiel unbedingt gewinnen; wenn es dennoch nicht zum Siege kam, dann ist das in erster Linie auf das mangelhafte Zusammenarbeiten des Angriffs zurückzuführen. Die linke Seite, Hoffmann-München-Kuorra lieferte ein sehr schönes Spiel und auch Pöttinger ging wenigstens in der zweiten Halbzeit an. Hoffmann-München zeigte aber als Halbreiter wenig Sinn für Zusammenarbeiten. Durch eigenmächtiges Spiel und vielfaches Abstecken verlor er manche günstige Chance und läßt dadurch auch seinen Nebenmann, den Rechtsaußen Reinmann. Die übrigen Mannschaftsteile arbeiteten befriedigend, wenn auch das Spiel der Außenläufer über den Durchschnitt nie hinaus kam und auch Kuorra unter seiner gewöhnlichen Form blieb. Trotzdem die deutsche Elf schon in der ersten Halbzeit ein leichtes Plus hatte, konnten doch die Holländer in der 37. Minute durch einen Schuß von Weber die Führung übernehmen. Pöttinger erzielte auf schöne Vorlage von Kuorra in der 2. Minute nach dem Wechsel den Ausgleich und in der 35. Minute das Führungstor. Der Ausgleich für Holland fiel in der 36. Minute durch Smeets.

Das Kölner Stadion wies reichen Flaggenschmuck auf. Bereits eine Stunde vor dem Spiel war das Stadion schon dicht besetzt. Auf den Ruf des Schiedsrichters stellten sich die Mannschaften in den vorgesehenen Aufstellungen:

Deutschland: Stuhlfauth, (1. F.C. Nürnberg) Kall (Wacker Münc.), (1. F.C. Nürnberg), Weber (Bad. Münc.), (1. F.C. Nürnberg), Seidkamp (Wacker Münc.), (1. F.C. Nürnberg), Reinmann-Hoffmann-Pöttinger-Kuorra-Hoffmann (1. F.C. N.), (Meerane) (S. M.), (Schalle) (S. M.).

Holland: van der Meulen, van Rooij, Denis, van Deel, Masten van Vortel, Weber, Schering, Tav, Nuisch, Elringas.

In der holländischen Elf mußte gegen Ende der ersten Halbzeit der verletzte ausstehende Nuisch durch Smeets ersetzt werden.

Spielverlauf.

Die erste Halbzeit.

Deutschlands Anstoß wird von Masten abgefangen. Stuhlfauth muß schon in der ersten Minute eingreifen und wenig später hat Kuorra eine nicht ungefährliche Situation zu klären. Beide Mannschaften spielen sehr zerfahren, der Kampf der ersten Viertelstunde widet sich meist im Mittelfeld ab. Die Vorstöße der Gäste werden durch ihre große Schnelligkeit und Wucht immer gefährlicher, aber hier läßt das Zusammenwirken noch mehr zu wünschen übrig. Hoffmann-München verfehlt in der 7. Minute zweimal in günstiger Position. Die holländische Verteidigung wendet ihre aus allen früheren Länderspielen bekannte Abwehrtaktik an, auf

die auch heute die deutschen Stürmer meist prompt herbeifallen. Masten in der holländischen Läuferreihe arbeitet für seine Nebenleute mit. Er ist nicht nur in der Beförderung, sondern auch im Angriffsaufbau erste Klasse. Das Zusammenwirken der deutschen Innensturm bleibt schwach. Pöttinger ist wiederholt zu langsam. In der 30. Minute legt der Münchener eine schöne Vorlage Hoffmann neben die Pfosten und wenig später jagt er einen Ball über die Querlatte. Deutschland ist jetzt sichtlich überlegen und ausgerechnet in dieser Spielphase, in der 36. Minute, kommt Holland zu seinem Führungstor. Deutschland hatte gerade seine erste Ecke erzielt, bei deren Ausführung Hoffmann in Abwehrstellung fiel, als der holländische Sturm schnell vorrückt. Stuhlfauth wird hart angegangen, er hält den Ball zu lange und bekommt ihn schließlich nicht weit genug weg. Hollands Linksaußen erwirbt das Leder, gerät mit Kall zusammen, dieser gibt an Stuhlfauth zurück. Der Nürnberg, vom Linksaußen angegriffen, läßt das Leder fallen und Weber kann einschließen. - Kurz vorher war übrigens Nuisch verletzt und durch Smeets ersetzt worden.

Nach der Pause.

Der deutsche rechte Flügel kommt gut vor, Kuorra nimmt die Klänge auf, schießt und van der Meulen wehrt durch eine Robisonade ab. Wenig später, in der zweiten Minute, kann aber dann Pöttinger eine Vorlage von Kuorra zum vielgeübtesten Ausgleichstor veranlassen. Holland kommt zu seiner ersten Ecke. Dann ist Deutschland wieder im Angriff, aber noch immer läßt die Zusammenarbeiten sehr zu wünschen übrig. Bei wechselndem Spiel erzielen beide Mannschaften ihre 2. Ecke. Kall lässt einen Strafstoß aus 40 Meter Entfernung direkt aus Tor, hat aber keinen Erfolg. Nach einem schönen Durchspiel des deutschen linken Flügels legt Kuorra in der 25. Minute dem Mittelfürmer Pöttinger einen Ball schußgerecht vor, der Münchener schießt aber nicht lange und 2:1 für Deutschland steht die Partie. Wenig später steht nach gutem Zusammenwirken von Reinmann und Pöttinger der deutsche Angriff wieder vor einer großen Chance, aber Hoffmann-München verfehlt im gegebenen Moment. Der linke deutsche Flügel erzwingt die 4. Ecke. In der 36. Minute verfehlt Seidkamp einen Ball; Kall will das Leder nehmen, kommt aber zu Kall, schnell ist der Holländer Smeets zur Stelle, er gibt den Ball hoch aufs Tor, Stuhlfauth sprintet zu früh und an ihm vorbei fällt der Ball in die Maschen. Holland hat gleichgezogen. Sofort geht Deutschland zum Gegenangriff vor. Hoffmann löst neben das Tor. Hoffmann-München steht wenig später absteigend. Andere deutsche Angriffe, die jetzt immer wieder vorfallen, werden von Denis und van der Meulen abgefangen. Das Drängen der Deutschen nach dem herbeibringenden Tor bleibt erfolglos. Nur im Fallen kann Stuhlfauth noch einmal einen scharf geschossenen Ball des holländischen Linksaußen abwehren.

Nicht nur das Ergebnis, auch das Spiel hat die Massen enttäuscht. Es brachte nicht die Leistungen, die man erwartete. Beide Mannschaften erreichten bei weitem nicht ihre beste Form. Der Schiedsrichter, der Engländer Prince Cox war in seinen Entscheidungen durchwegs korrekt, kam aber oft reichlich spät.

Doppelheim-Mannheim - A. Vöhrmann-Bremen 6:4, 4:3, 4:3, 6:4; Dr. Fuchs-Mannheim - Rublenkamp-Bremen 6:3, 7:5, 6:2; D. Klatt/E. Strauch-Bremen - Dr. Fuchs/Waldeck-Mannheim 7:5, 6:3; Vöhrmann/Spiel-Bremen - Dr. Bus/Doppelheim 4:6, 6:4, 6:3.

Der Radfahr-Verein „Fidelitas“ Karlsruhe

feierte am Samstagabend in den Räumen der „Alten Brauerei Kommerer“ eine gemütliche Herbstfeier mit Ball. Auch der Sport kam zu seinem Recht; es wurden auf den „Comertrern“ (auf gut deutsch: Heimlebensgeräte) Rennen ausgetragen, zu denen sich eine große Anzahl gut trainierter Fahrer meldeten, so daß zu jedem Rennen Vorläufe notwendig wurden. Das Rennen auf diesen Apparaten, bei denen die Bewegung des Rades sich mit Hilfe von Rollen auf das Beigerwerk der Uhr überträgt, ist ziemlich anstrengend. Außerdem wurden die Teilnehmer durch lustige, humoristische Vorträge zum unterhalten.

Die Ergebnisse: 1. Rennen 1200 Mtr.: 1. Reeb, 58 Sek.; 2. Schuermann; 3. Max; 4. Schmidt. - 2. Rennen 3600 Mtr.: 1. Reeb, 1:58 Min.; 2. Kern; 3. Braun. - 3. Rennen 12000 Mtr.: 1. Kern, 10:15 Min.; 2. Reeb. - Das offene Rennen, fünf Runden, fiel aus, dafür fand ein Trostfahren über 1200 Meter mit 2 Vorläufen für die Nichtplatzierten statt: 1. Volkmer, 56 Sek.; 2. Weich III; 3. Münc; 4. Braun.

Zwischenrunde um die südwestdeutschen Bogmeisterschaften.

Eifrig sind die in Betracht kommenden Vereine bestrebt, den Bogsport auch in der badischen Landeshauptstadt zu Ehren kommen zu lassen. So hat nach dem erst kürzlich stattgefundenen internationalen Bogabend des VfR. „Heros“ die Bogabteilung des Karlsruher Fußball-Club Phönix die Austragung der Zwischenrunde um die südwestdeutschen Meisterschaften übernommen. Darum gaben sich am Samstagabend im „Friedrichs-Hof-Saal“ neben dem Karlsruher Anwärterkämpfer aus Mannheim, Stuttgart, Pforzheim und Neß ein Stellbühnen. Trotz des Ausfalls sämtlicher Sportsveranstaltungen am Sonntag, veranlaßt durch den Bus- und Bettag, war der Besuch nicht so stark, wie bei den vorhergegangenen Veranstaltungen. Man sah mitunter sehr schöne und temperamentvolle Kämpfe. Die Kämpfe standen unter der sicheren und einwandfreien Leitung von Ringrichter Wehler-Mannheim.

Einschließungskampf: Claus (Phönix Karlsruhe) gegen Anderer (Heros Karlsruhe). Nach anfänglich ausgeglichener Kampf kommt Anderer etwas in Vorteil. Die zweite Runde bringt eine noch deutlichere Überlegenheit Anderers. Auch die dritte Runde gehört ihm. Claus kann nur wenige ungefährliche Schläge anbringen. Punktsieger: Anderer.

Bantamgewicht: Lorenz (Pforzheim) - Bahlinger (Heros Karlsruhe). Bahlinger brachte Uebergewicht mit in den Ring, so daß Lorenz von vornherein als Sieger feststand. Beide Gegner lieferten sich einen nationalen Kampf, der sehr schnell und scharf war. Die Schlägerien wechselten in rascher Folge. Während die zweite Runde weit ruhiger ist, geht Bahlinger in der letzten Runde wieder härter zum Angriff über, sein Gegner muß schwere Broden einstecken. Zweimal muß er zu Boden, beim drittenmal rettet ihn der Gong vor dem Ausschließen.

2. Kampf im Bantamgewicht: Kiefer (Phönix) - Hammel (Heros). Die erste Runde sieht beide Kämpfer vorsichtig hagen. Die Schläge Hammels sind wohl berechnet, doch liegt Kiefers Stärke in der Deckung. In der zweiten Runde ist Hammel sichtlich überlegen, seine Schläge sitzen, während Kiefer kaum einen harten Schlag anbringen kann. In der letzten Runde ist Kiefer am Ende seiner Kräfte angelangt, er versucht sich durch Halten am Gegner über die letzten Minuten hinwegzuschleppen. Sieger nach Punkten Hammel.

Federgewicht: Henzel (Mannheim) - Kling (Stuttgart). Ehe sich Kling versah, hatte er schon einige Schläge eingelegt. Es dauerte lange, bis er auch seinerseits zum Angriff überging. In der zweiten Runde fällt dann die ausgezeichnete Deckung beider Kämpfer auf. Die Runde sieht Henzel eine Kleinigkeit im Vorteil, was ihm auch einen Punktzug einbringt.

Leichtgewicht: Böhm (Pforzheim) - Haas (Stuttgart). Ueber alle drei Runden ist Haas seinem Gegner deutlich überlegen. Er landet verschiedentlich gut sitzende Treffer, was zur Folge hat, daß Böhm in der zweiten Runde zweimal bis 9 zu Boden muß. Durch diese Ueberlegenheit ist es Böhm kaum möglich, irgendeinen wirksamen Schlag anzubringen. Während Böhm sehr angeschlagen ist, macht Haas am Schluß einen ziemlich frischen Eindruck. Einstimmiger Punktsieger Haas.

Mittelgewicht: Schuler (Mannheim) - Feuerbacher (Pforzheim). Der Mannheimer bringt eine große Ueberlegenheit mit in den Ring, doch ist Feuerbacher äußerst zäh und hält über die ersten zwei Runden nicht nur Stand, sondern kann auch verschiedentlich gut landen. Er ist aber derart angeschlagen, daß der Ringrichter in der dritten Runde den Kampf abbricht. Sieger Schuler.

Mittelgewicht: Kirsch (Mannheim) - Schlegel (Pforzheim). Der Kampf ist von Anfang an hart. Beide Kämpfer lassen sich nichts nach, jeder Schlag wird quittiert. Keiner will sich geschlagen bekommen. Ein kleines Plus an Technik bringt schließlich dem Mannheimer Kirsch einen Punktzug.

Halbschwergewicht: Käfer (Lehl) - Litzsch (Phönix Karlsruhe). Käfer ist ein ausgesprochener Nahkämpfer und bevorzugt Verz- und Magenschläge. Dagegen kann Litzsch, der Distanzkämpfer ist, nicht auskommen. Er konnte auch seinem Gegner, der sich auf einen anderen Kampf als den Nahkampf nicht einläßt, während der ganzen Zeit nicht recht gefährlich werden und muß ihm so einen Punktzug überlassen. Bei einem Distanzkampf wäre es fraglich gewesen, ob sich Käfer so aus der Affäre gezogen hätte.

Handball.

Humboldt-Realgymnasium Karlsruhe - Lomb. Oberrealschule-Gymnasium Bruchsal 2:4.

Diese Schulen trafen sich Samstag nachmittag auf dem Turnvereinssplatz Bruchsal zu einem Freundschaftsspiel. Da die Humboldt'sche Handballmannschaft der Karlsruher Schulen ist, so war ein interessantes Spiel zu erwarten, denn auch Bruchsal erschien in härtester Spielanstellung. Bruchsal übernahm gleich die Führung und schoß in der 23. Minute das 3. Tor, während Karlsruhe in der 46. Minute das erste und gleich danach das zweite und letzte Tor schoß, dagegen Bruchsal 3 Minuten vor Schluß das 4. Tor erzielte. Der Schiedsrichter war befriedigend.

